

## Inhaltsverzeichnis

Einleitung .....	15
Die ersten Zwangsarbeiterklagen .....	15
Norbert Wollheims Klage gegen die I.G. Farben i.L. ....	15
Der Stand der Forschung zum Wollheim-Prozess.....	16
Die Zielsetzung der vorliegenden Untersuchung .....	18
Danksagung und die Quellen dieser Arbeit.....	20
Die Geschichte des I.G.-Farben-Konzerns.....	23
Die Chemieindustrie des 19. Jahrhunderts .....	24
Die Farbenindustrie bis zum Ende des 1. Weltkriegs.....	24
Die Bildung der Interessengemeinschaften Zweibund, Dreibund und Dreierverband.....	25
Der 1. Weltkrieg.....	25
Die Zeit nach dem 1. Weltkrieg bis zur NS-Zeit.....	27
Die Fusion zur I.G. Farbenindustrie AG .....	27
Die Entwicklung von synthetischem Kautschuk (Buna).....	28
Die I.G. Farben und die Politik .....	30
Der Aufbau der Buna-Werke .....	32
Der Vierjahresplan und das Buna-Werk II in Hüls .....	32
Das Buna-Werk IV und das KZ Monowitz .....	34
Der Baubeginn.....	37
Die Entwicklung des Häftlingseinsatzes .....	39
Die vertraglichen Grundlagen des Häftlingseinsatzes.....	40
Der Einsatz von Arbeitskräften .....	41
Die verschiedenen Lager .....	42
Das Schicksal der Häftlinge des KZ Monowitz .....	42
Die Nachkriegszeit .....	48
Der I.G.-Farben-Prozess.....	51
Die Vorgeschichte des Prozesses .....	51
Das Urteil des Militärttribunals Nr. 6 .....	52
Die Verteidigung mit der „defense of necessity“ .....	52
Die Schuldssprüche.....	52
Die Strafen und die Haft.....	54
Die Entflechtung der I.G. Farben .....	54
Die Vorgeschichte des Wollheim-Prozesses .....	57
Der Kläger Norbert Wollheim.....	57
Der „Hamburger Kreis“.....	59
Der Rechtsanwalt Henry Ormond .....	59
Die Idee zum Prozess .....	60
Die Genehmigung zur Klageerhebung .....	61
Dass Treffen Ormonds mit dem US-Kontrolloffizier.....	61
Der Antrag auf Genehmigung der Klage.....	62
Die Verjährungsproblematik .....	65
Die Verjährung der Ansprüche aus unerlaubter Handlung .....	65
Die Relevanz der Verjährung für das Wollheim-Verfahren.....	65
Der Verzicht auf die Verjährungsfeinde .....	66
Die Verjährung anderer Ansprüche .....	68
Die umfangreiche Recherche .....	68
The Wiener Library und Hans J. Wolffsohn .....	70
Dr. Sagalowitz (JUNA, Zürich) .....	72
Das Centre de Documentation Juive Contemporaine, Paris.....	73
Das Staatsarchiv Nürnberg .....	74
Die Wahl des Gerichtszweiges .....	77
Die Kanzleien der Parteien.....	77

Die Kanzlei Ormond .....	77
Die Kanzlei Rasor, Wilhelmi, Wedesweiler, Flesch .....	78
Der Wollheim-Prozess in 1. Instanz.....	81
Die Klageerhebung zum Jahreswechsel 51/52 .....	81
Die Höhe der Ansprüche .....	81
Die Klageschrift .....	83
Die Klageerwiderung .....	85
Die Ausführungen zum Sachverhalt.....	85
Die rechtlichen Argumente .....	86
Die Bewertung von Klageschrift und Klageerwiderung .....	87
Das Gericht.....	87
Die mündliche Verhandlung am 16. Januar 1952 .....	88
Die Replik Ormonds.....	89
Der Termin vom 19. März 1952.....	90
Die Schriftsätze bis zum ersten Beweisbeschluss .....	91
Der Schriftsatz Fleschs vom 8. Mai 1952 (Duplik).....	91
Die Entgegnung Ormonds vom 10. Mai 1952.....	93
Der Termin vom 14. Mai 1952.....	93
Die Schriftsätze bis zum Beweisbeschluss .....	94
Der erste Beweisbeschluss vom 11. Juni 1952.....	95
Die ersten Vergleichsverhandlungen.....	96
Die Anforderung von Akten und das Aktenstudium .....	96
Der gerichtliche Vergleichsvorschlag vom 7. Oktober 1952 .....	96
Die Bewertung des Vergleichsvorschlags .....	97
Die Ablehnung eines Vergleichs .....	98
Der zweite Beweisbeschluss .....	99
Die Suche nach Zeugen und deren Auswahl.....	100
Die Auswahl der Zeugen durch Ormond.....	100
Die Auswahl der Zeugen durch die I.G. Farben i.L.....	102
Der Austausch von Zeugen .....	103
Die Zeugenvernehmung .....	105
Die Zeugenvernehmung aus Ormonds Sicht.....	105
Die Bewertung der Zeugenvernehmung durch das Gericht .....	107
Die Zeugenvernehmung aus Sicht der I.G. Farben i.L.....	109
Die einzelnen Zeugenaussagen.....	109
Die I.G.-Farben-Nachfolger greifen ein .....	126
Der Stand der I.G. Farben-Entflechtung.....	126
Der Juristenkreis um Silcher .....	128
Die Tätigkeit der Hoechst AG.....	133
Die I.G. Farben i.L. verstärkt ihr Anwaltsteam .....	134
Die Lieferung der Unterlagen des I.G.-Farben-Prozesses .....	137
Die geänderte Prozessführung der I.G. Farben i.L.....	138
Der Zwischenstand des Prozesses .....	141
Die letzten Schriftsätze bis zum Urteil 1. Instanz .....	143
Ormonds Antworten auf die gerichtlichen Fragen .....	143
Der Schriftsatz Ormonds vom 11. März 1953.....	144
Die schriftsätzliche Antwort der Beklagtenanwälte .....	147
Der Termin der Plädoyers vom 11. Mai 1953 .....	160
Die Vorbereitung auf die Plädoyers .....	160
Die Plädoyers .....	161
Das Urteil des Landgerichts vom 10. Juni 1953.....	168
Die Urteilsverkündung .....	168
Das Urteil .....	168
Das Urteil 1. Instanz, eine Kritik.....	175

Die Reaktion auf das Urteil .....	182
Der Antrag auf Berichtigung des Tatbestandes .....	184
Der Beschluss zum Tatbestandsberichtigungsantrag .....	186
Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit 1. Instanz .....	187
Die Vorstöße von Hendrik George van Dam .....	187
Der Beginn der Pressekampagne Ormonds .....	190
Der Artikel vom 4. April 1952 in der <i>Neuen Zeitung</i> .....	190
Fleschs Rüge des Artikels bei Gericht .....	190
Keine weiteren Artikel bis zur Zeugenvernehmung .....	193
Die Frankfurter Zeitungen zur Zeugenvernehmung .....	194
Die Frankfurter Rundschau .....	195
Die Frankfurter Neue Presse .....	196
Die Neue Zeitung .....	196
Die Frankfurter Allgemeine Zeitung .....	197
Die Presseoffensive der I.G.-Farben-Nachfolger .....	197
Die Presse bis zum Urteil 1. Instanz .....	199
Die Berichterstattung zum Urteil .....	200
Die ausländische Presse .....	200
Die jüdische Presse .....	201
Die Meldungen der Presseagenturen .....	202
Frankfurter Rundfunk und Presse .....	202
Die verstärkte Pressekampagne der I.G. Farben i.L. ....	204
Der Aktionsplan .....	204
Die Umsetzung .....	206
Die weiteren Bemühungen Ormonds um gute Presse .....	207
Die Zeit .....	208
Ormond und die „Blätter der Schwerindustrie“ .....	210
Hamburger Wochenpost .....	213
Otto Küster in der <i>Stuttgarter Zeitung</i> .....	214
Die Finanzierung des Prozesses in 1. Instanz .....	215
Ormond geht in Vorleistung .....	215
Die teure Zeugenvernehmung .....	216
Ormond geht erneut in Vorleistung .....	216
Die Unterstützung der Association of Jewish Refugees .....	216
Das Angebot der URO .....	217
Das Entgegenkommen der Zeugen .....	217
Die Unterstützung der Jüdischen Organisationen .....	217
Die Jewish Agency for Palestine .....	217
Hendrik George van Dams Bittbriefe .....	218
Wollheim wendet sich an Dr. Nahum Goldmann .....	221
Die Zeit bis zur Berufsbegründung .....	223
Die I.G. Farben i.L. mandatet weitere Anwälte .....	223
Die Konferenz der Liquidatoren mit den Anwälten .....	223
Ormonds Beurteilung des erweiterten Anwalts-Teams .....	224
Die Tagung des Juristenkreises am 13. Juli 1953 .....	225
Die Vertretung der I.G. Farben i.L. als Geschäft .....	225
Die „geschlossene Phalanx“ der alten I.G. Farben .....	227
Die Zurückhaltung Dürffelds .....	227
Die Beteiligung ter Meers und Krauchs .....	228
Der Einfluss der Nachfolgegesellschaften .....	229
Die Einlegung der Berufung .....	230
Ormonds Wahl von Wollheims Berufungsanwalt .....	230
Die Verlängerung der Berufsbegründungsfrist .....	232
Die Zeugen für Wollheim in 2. Instanz .....	233

Der Fall Wollheim und die Politik .....	233
Die Anfrage der deutschen Botschaft in Brüssel.....	235
Der Weckruf des BDI.....	236
Das Treffen vom 27. Mai 1953 im BMF.....	238
Der Juristenkreis um Silcher informiert das BMWi.....	239
Die Klage Rudolf Wachsmanns .....	241
Die Klageerhebung.....	241
Der Kläger Rudolf Wachsmann .....	241
Die Klageschrift Wachsmanns .....	241
Ormonds und Wollheims Einschätzung der Klage .....	242
Die Reaktion der I.G. Farben i.L.....	243
Die Prüfung des Klägers Wachsmann .....	243
Die Kosten, die Anwälte und die Gutachten .....	243
Die Besprechung mit dem BMJ .....	244
Die vorläufige schriftsätzliche Stellungnahme zur Klage .....	244
Das Gutachten der Bank deutscher Länder (BdL).....	245
Das Gutachten des Instituts für Besetzungsfragen .....	246
Die Berichterstattung zum Wachsmann-Verfahren.....	250
Wilhelm Throns Kommentar in der FAZ .....	250
Ringlebs Kommentar in der Zeit .....	251
Die Pressearbeit Ormonds zur Klage Wachsmanns .....	252
Der weitere Prozessverlauf im Fall Wachsmann.....	255
Die Verhandlung am 17. September 1953 .....	255
Der Schriftsatz der I.G. Farben i.L. vom 5. Oktober 1953.....	256
Die Versetzung Wachsmanns.....	262
Wachsmanns Vernehmung .....	262
Die weiteren Schriftsätze der I.G. Farben i.L.....	263
Lorbers Erwiderung zur Anfechtung der Zuständigkeitsentscheidung .....	266
Das „Lex Wachsmann“ und der Vergleich der Klage .....	266
Die Presse bis zum Vergleich.....	272
Der Wollheim-Prozess in 2. Instanz.....	275
Die Voraussetzungen für eine Berufung .....	275
Der Angriff der tatsächlichen Feststellungen .....	276
Die Bemerkungen Storkebaums .....	276
Das Gespräch von Schmidt und Dürrfeld zu Auschwitz.....	279
Der Angriff der Rechtsauslegung .....	280
Die Rechtfertigung der I.G. Farben durch Notstand und übergesetzlichen Notstand .....	280
Die Tagung des Juristenkreises am 13. Juli 1953.....	282
Die Abstimmung mit der deutschen Industrie .....	283
Das professorale Rechtsgutachten .....	284
Das Londoner Schuldenabkommen und die Verjährung .....	284
Die Berufungsbegründung der I.G. Farben i.L.....	284
Die Kritik an den tatsächlichen Feststellungen 1. Instanz.....	285
Die Kritik der Rechtsauslegung des Landgerichts .....	286
Der erste juristische Fachartikel zum Prozess .....	290
Der Artikel Otto Küsters in der <i>Juristenzeitung</i> .....	290
Die heftige Reaktion der I.G. Farben i.L.....	292
Die Antwort der <i>Juristenzeitung</i> .....	294
Die Enttäuschung auf Seiten der I.G. Farben i.L.....	295
Die Ratschläge von Rechtsanwalt Dix .....	296
Die Vorarbeiten zur Berufungserwiderung .....	297
Die Fristverlängerung für die Berufungserwiderung .....	297
Die Gegenphalanx der Ankläger im I.G.-Farben-Prozess? .....	298
Die Finanzierung der 2. Instanz .....	301

Die zu erwartenden Kosten .....	301
Die Finanzierung eines professionalen Rechtsgutachtens.....	302
Wollheims Finanzierungsgespräche mit dem AJC.....	302
Die Finanzierungszusage der URO .....	304
Das Treffen Ormonds mit Nipperney .....	305
Die URO sichert die Finanzierung des Prozesses .....	306
Die Anbahnung von Vergleichsverhandlungen.....	307
Ormonds Anregung von Vergleichsverhandlungen .....	307
Die Sitzung der I.G. Farben i.L. am 17. März 1954.....	308
Das Gespräch mit Ormond am 17. März 1954.....	309
Das Treffen Schmidts mit Kranzbühler.....	310
Die Anregung der Ministerialbeamten .....	310
Die Kontaktaufnahme mit der Claims Conference.....	311
Die Einbeziehung des Oberlandesgerichts in die Gespräche .....	311
Wollheims und Ormonds Meinung zu den Verhandlungen .....	312
Die Verhandlungen am 24. Juni 1954.....	313
Der vertrauliche Söhnetermin am 10. Juli 1954 .....	315
Die verzögerte Erstellung der Berufungserwiderung .....	315
Die Beauftragung von Rechtsanwalt Dr. Alfred Werner .....	315
Der weitere Prozessverlauf aufgrund der Verspätung.....	317
Die Zusammenarbeit Ormonds und Werners .....	318
Die Suche nach Zeugen für die 2. Instanz.....	320
Die Fertigstellung der Berufungserwiderung .....	322
Die Berufungserwiderung .....	322
Die Gliederung des Schriftsatzes.....	322
Die Einführung .....	323
Der Anspruch gemäß § 823 Abs. 1 BGB .....	323
Der Anspruch gemäß § 823 Abs. 2 BGB .....	343
Der Anspruch gemäß § 826 BGB.....	343
Die Höhe des Schadensersatzes .....	344
Der Anspruch aus ungerechtfertigter Bereicherung .....	344
Die Beweisangebote der I.G. Farben i.L. ....	346
Die Reaktionen Ormonds, Mays und Wollheims.....	347
Der weitere Prozessverlauf.....	349
Die mündliche Verhandlung vom 16. September 1954 .....	349
Der Gütemtermin am 21. Oktober 1954.....	352
Die Verhandlungsvorbereitungen der Claims Conference.....	356
Die laufenden Vergleichsverhandlungen und Wollheim.....	357
Die Verhandlungen vom 13. November 1954.....	359
Der Nachgang zu den Verhandlungen am 13. November.....	362
Eine Bewertung der Vergleichsverhandlungen .....	369
Die Arbeit seit der Berufungsbegründung.....	370
Der Schriftsatz vom 6. Dezember 1954 .....	372
Die Kritik an Werners Wortwahl .....	372
Die Zwangsarbeit im Dritten Reich.....	372
Die angeblichen Zugeständnisse zum Sachverhalt.....	374
Die rechtliche Subsumption des Sachverhalts.....	379
Die Beweisangebote der I.G. Farben i.L. ....	391
Der ergänzende Schriftsatz vom 7. Dezember 1954 .....	393
Das Verfahren im Jahre 1955 .....	393
Der Termin am 4. Januar 1955 .....	393
Wollheims Gespräch mit Goldmann und zur Verhandlungsführung .....	393
Die weitere Mandatierung Werners.....	394
Die Arbeiten zum Schriftsatz vom 21. Februar 1955 .....	394

Küsters Vorbereitung seines Plädoyers .....	397
Die Streitverkündung gegenüber der Bundesrepublik .....	400
Der Schriftsatz Werners vom 21. Februar 1955 .....	414
Der Plädoyers am 1. März 1955 .....	432
Der Schriftsatz der I.G. Farben i.L. vom 8. März 1955 .....	436
Der Beweisbeschluss vom 15. März 1955 .....	437
Die Unterhaltung des Vorsitzenden Richters mit Ormond .....	438
Die Bewertung des Beweisbeschlusses durch Wollheims Anwälte .....	440
Die Ausarbeitung der Stellungnahme zum Beweisbeschluss .....	443
Die Stellungnahme Werner zum Beweisbeschluss .....	445
Die Bestimmung der Gutachter durch den DIHT .....	446
Der I.G. Farben i.L.-Schriftzettel vom 27. September 1955 .....	449
Der Beschluss und Beweisbeschluss vom 21. Oktober 1955 .....	453
Die finalen Vergleichsverhandlungen .....	455
Die Diskussion auf Seiten Wollheims .....	455
Wollheims Diskussion der Verhandlungsführung mit Kagan und Ferencz .....	456
Die Entscheidungsfindung auf Seiten der I.G. Farben i.L. ....	456
Die Verhandlungen vom 6. Januar 1956 .....	462
Die Zwischenzeit bis zum nächsten Vergleichsgespräch .....	464
Die Vergleichsverhandlungen vom 16. Februar 1956 .....	469
Die Verhandlungen vom 24. Februar 1956 .....	472
Der Verhandlungstermin vom 19. März 1956 .....	477
Der Verhandlungstermin vom 5. April 1956 .....	480
Die Stellungnahme Wollheims .....	482
Die Pendeldiplomatie .....	483
Die I.G. Farben i.L. tritt in Verhandlungen mit dem BMJ .....	487
Das Treffen der Buna-Häftlinge in New York .....	489
Die weiteren Gespräche zwischen Claims Conference und I.G. Farben i.L. ....	490
Die zwischenzeitlichen Verhandlungen mit dem BMJ .....	500
Die abschließenden Verhandlungen .....	505
Der Vergleich und das Bundesentschädigungsgesetz .....	515
Der Vergleich .....	517
Das Wollheim-Gesetz (Aufrufgesetz) .....	528
Die I.G. Farben i.L. informiert die Ministerien .....	528
Die Ansprache der Bundestagsabgeordneten .....	528
Die Prüfung der Zustimmungsbedürftigkeit .....	529
Die Sondierungsgespräche mit den Alliierten .....	530
Das State Department und die Gleichbehandlung der Häftlinge .....	530
Die Einwände der britischen Botschaft .....	531
Die weiteren Bedingungen des State Department .....	532
Die nächsten Änderungswünsche der Britischen Botschaft .....	533
Das Gesetzgebungsverfahren des Aufrufgesetzes .....	535
Der Gläubigeraufruf .....	537
Die Beendigung des Wollheim-Prozesses .....	538
Das Ende des Wollheim-Verfahrens, ein Kommentar .....	539
Das Abkommen zwischen I.G. Farben i.L. und Claims Conference .....	539
Die Verfassungswidrigkeit des Aufrufgesetzes? .....	541
Die Kraft des Faktischen .....	547
Thesen .....	549
Quellen- und Literaturverzeichnis .....	553
Archive .....	553
Gedruckte Quellen und Online-Quellen .....	553
Literatur .....	554
Anlagen: .....	560